

umfassenden und gründlichen Ausbildung in ihrem Berufe erforderlich sind. Ihr Endziel ist die Ausbildung von Bangenerksmeistern. Die Schule hat Sommer- und Winterunterricht und vier aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen. Die Abgangsprüfungen erfolgen nach einer vom Senate genehmigten Prüfungsordnung vor einer besonderen staatlichen Prüfungsbehörde und unter Mitwirkung der Bangengewerksinnung „Baustätte zu Hamburg“. Die Abiturienten der Hamburger Bangewerkschule werden bei der kaiserlichen Marine als Sekretariatsaspiranten für Hafenbau zugelassen, wenn sie die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst besitzen. Derselben steht damit die Laufbahn von technischen und Konstruktionssekretären der kaiserlichen Marine offen. — Das Schulgeld beträgt halbjährlich 90 M. Nähere Auskunft durch die Direction im Gewerbeamtgebäude am Steinthorplatz.

Staatliche Kunstgewerbeschule zu Hamburg. Die Schule dient der gründlichen Ausbildung von Dekorationsmalern, Bildhauern, Schülern, und Modelleuren u. s. w., von Kunstschneidern und -schloßern, von Edelmetallarbeitern, Graveuren u. s. w., von Tischlern, Dekoranten u. s. w., von Angehörigen der verschiedensten Künste und von Zeichnern. Der Unterricht umfaßt: Ornament- und Figurenzeichnen; Anatomie und Proportionslehre, Aktzeichnen, Altmalen, Kostümzeichnen; Zeichnen, Manerieren und Malen nach lebenden Pflanzen und Stillleben, Landschaftszeichnen und -malen; Pflanzenstilisieren; Entwerfen von Ornamenten und Decorationen; Schrift- und Wappenzeichnen; Entwerfen von Placaten, Titelblättern, Adressen, Diplomen u. s. w.; Theorie und Praxis der Lithographie; Aufnehmen, Zeichnen und Entwerfen kunstgewerblicher Gegenstände; Entwerfen und Modellieren von Möbeln und Zimmereinrichtungen; Modellieren ornamentaler, figurlicher und kunstgewerblicher Gegenstände; Altmodellieren; Eisen-, Formenlehre, Farblehre, Farbtechnik, Verarbeit. Kunstgeschichte; Schattensysteme und Perspektiv. — Den Kunstgewerbeschülern wird die muentgeltliche Teilnahme an dem Abend- und Sonntagunterricht der Gewerbeschule gestattet und zwar namentlich im architektonischen Zeichnen, in der Lithographie, der Photographie, der Ritzkunst, dem Vordruck u. s. w., im Zeichnen nach lebenden Thieren, (im Zoologischen Garten), im Ornament- und Gerathmodellieren in Blei, in der englischen und französischen Sprache u. s. w. — Das Schulgeld der Kunstgewerbeschule beträgt halbjährlich 24 M. Nähere Auskunft durch die Direction im Gewerbeamtgebäude am Steinthorplatz.

Staatliches Technikum zu Hamburg. Das Technikum umfaßt vier höhere Fachschulen, nämlich je eine für Maschinenbau, für Schiffbau, für Electrotechnik und für Schiffsmaschinenbau. Die drei erstgenannten Schulen haben die Aufgabe, den betreffenden Technikern Gelegenheit zur Erlangung derjenigen theoretischen Ausbildung zu geben, die sie befähigt, Stellungen als Beamte oder Leiter technischer Betriebe, Constructionszeichner, Monteur u. s. w. auszufüllen. Jede dieser drei Schulen hat vier aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen.

Zur Aufnahme in die vierte Klasse ist erforderlich, der Nachweis einer ausreichenden praktischen Thätigkeit und der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Wer diese Berechtigung nicht durch ein amtliches Zeugnis belegen kann, muß seine Rechte zum Eintritt in die Schule in einer Aufnahmeprüfung befinden, in welcher er die nöthigen Kenntnisse im Rechnen und in der Mathematik, einige Fertigkeit im Zeichnen sowie Sicherheit im Gebrauche der deutschen Sprache nachzuweisen hat. — Die Schule für Schiffsmaschinenbau umfaßt eine Abtheilung für Maschinenbau, welche die Maschinenbauabschluß absolviert haben und den Schiffsmaschinenbau im Besonderen studiren wollen und eine Abtheilung zur Weiterbildung von Dampf- und Schiffsmaschinenbau erster Classe. Beide Abtheilungen haben einen einjährigen Kursus. — In allen vier Schulen finden Abgangsprüfungen auf Grund einer vom Senate beschlossenen Prüfungsordnung und vor einer besonderen staatlichen Prüfungsbehörde statt. — Alle zum Technikum gehörenden Anstalten sind vom Reichsmarineamt als solche technische Fachschulen anerkannt worden, deren Abiturienten der Eintritt in die Laufbahn der technischen Secretäre und somit auch der Constructionssecretäre der kaiserlichen Marine offen steht, wenn sie vor dem Eintritt in die Schule mindestens zwei Jahre praktisch thätig gewesen sind. Die Reifezeugnisse der Maschinenbauabschluß sind ferner bei der Aufnahme von Anwärtern für die Laufbahn als Eisenbahn-Betriebsingenieur bei Maschinen- und Werkstätteninspektoren oder als maschinen-technischer Eisenbahnschreiber mit den Reifezeugnissen aller preussischen höheren Maschinenbauabschluß gleichgestellt, sofern die Bewerber vor dem Eintritt in die Schule mindestens zwei Jahre in einem Maschinenbauhandwerk oder in Eisenbahnwerkstätten praktisch gearbeitet haben. Das Schulgeld beträgt in allen Schulen des Technikums halbjährlich 72 M. — Nähere Auskunft erteilt die Direction im Gewerbeamtgebäude am Steinthorplatz.

Staatliche Wagenbauerschule zu Hamburg. Die Schule bezweckt die theoretische und zeichnerische Ausbildung von Stellmachern, Wagenführern und Wagenbauwerkstätten. Sie umfaßt zwei aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen. Bei der Aufnahme haben die Schüler eine genügende praktische Vorbildung nachzuweisen. Die Oberklasse schließt mit einer Abgangsprüfung ab. Die Schule ist die einzige auf dem ganzen deutsch-reichenden Gebiete, welche in vollem Tagesunterricht einen alles Wichtige des Wagenbaues umfassenden Unterricht gewährt. Sie besitzt eine große Sammlung von Constructionsmodellen und verfügt über ihren Lehrzweck nach eigener Unterrichtsmethode. — Schulgeld halbjährlich 50 M. Nähere Auskunft durch die Direction im Gewerbeamtgebäude am Steinthorplatz.

Handelschule der „Industria“. Verein zur Förderung der im Handel und Gewerbe thätigen weiblichen Angehörigen, bereitet Mädchen, welche die Schule verlassen haben, auf den kaufmännischen Beruf vor. Die Schule befindet sich Baustr. 25. Anfang des Schuljahres 1. April und 1. October. Anmeldungen täglich von 9-3 Uhr Paulstraße 25 im Vereinsbureau der Industria, woselbst alles Nähere zu erfahren ist.

Haushaltungsschulen für Volksschülerinnen. Kraienkamp 5, Kiekerstr. 7 und Humboldtstr. 90. In denselben werden jährlich 500 Schülerinnen der ersten Classe und Sletta zur Führung eines Arbeiterhaushaltes theoretisch und praktisch ausgebildet. Die Aufnahme erfolgt seitens der Hauptlehrer der Volksschulen.

Israelitische Haushaltungsschule. Hüften 69/70 Stbs., I. Jegliche Anstalt erteilen und Anmeldungen werden entgegen genommen bei Frau Dr. Martiel, Amelungsstr. 6 und Frau Dr. Sarajou, Gerberstr. 38.

Vollständiges Verzeichnis aller öffentlichen und halböffentlichen Kirchen-, Stiftungs- und Vereins-Schulen siehe Abschnitt I.

Staatliche, Vereins- und sonstige gemeinnützige und Wohlfahrts-Anstalten.

Arbeits-Nachweisungs-Anstalt von 1848. Dieselbe, seit Januar 1848 in Wirklichkeit, führt unentgeltlich Aufträge aus auf Arbeiter und Arbeiterinnen für die verschiedensten häuslichen und geschäftlichen Berichtigungen, auch auf Wärterinnen für Kranke und Waisen. Das Local: Gerberstr. 9, I., ist täglich — mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen — von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends zur Entgegennahme von Bestellungen geöffnet: Wärterinnen sind jedoch jederzeit zu erfragen eventl. auch Nachts. Anmeldungen von Arbeitssuchenden, die mindestens zwei Jahre in Hamburg anständig und sich als zur Aufnahme geeignet ausweisen, werden Vormittags von 9-11 Uhr entgegengenommen. 1. Vorh. über Herr L. Hartmann, 2. Vorh. über Herr Alf. Gaborn, Vorstandsmitglieder die Herren Dr. Koyermann, F. H. M. Dell, F. F. M. Busch, C. Wahncan, Otto Blohm, S. N. Boehm, C. A. Matthesen.

Arbeits-Nachweis der Patriotischen Gesellschaft. Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für Lual, Hafen-, Seither-, Fabrik- und Erdarbeiter, Harburgerstr., b. d. Postamtgebäude, F. I., 5119.

Arbeitsnachweis für Schreiber, Amnistr. 7, I., F. I., 1519.

Landwirthschaftlicher Arbeitsnachweis der Patriotischen Gesellschaft. Kostenfreie Arbeitsvermittlung für Landwirthschaft, Ackerbau, Gärtnerei und Fabrikbetriebe außerhalb Hamburgs. Bureau: Amnistr. 7, I. Geöffnet 8-2 Uhr. Vorsteher Hermann Bayer.

Verein für Arbeitsnachweis, begründet von der Henry Jones-Loge. Gustav Luch, Vorh. über, Jonas Bing, stellb. Vorh. über, Ed. Revision, Schriftführer, W. Peine, stellb. Schriftführer, Leo Stern Schachmeister, M. J. Seligmann, stellb. Schachmeister, Jac. Frank u. Vol. Vippmann, Delegirte der Deutsch-Israelitischen GEMEINSCHAFT.

Arbeitsnachweis für Frauen, Altonaer-Strassen-Bezirk, Ober-Bezirk 25, werktäglich geöffnet von 9-11 Uhr Vorm., vermittelt jederzeit unentgeltlich Stellen für Frauen zum Schneiden, Waschen, Nähen, Kochen u. Die Stellenvermittlung ist für beide Teile kostenlos. Es werden auch Frauen mit guter, schriftlichen Zeugnissen vom Nachweis angenommen. Dienstmädchen sind von der Vermittlung ausgeschlossen.

Weitere Arbeitsnachweis- bzw. Stellenvermittlungsinstitute von Innungen, Vereinen u. s. w. siehe Abschnitt III.

Die Hamburger Arbeiter-Kolonie, Billhorner Canalstraße 50, bietet Platz für 170 Männer. Sie will durch christliche Fürsorge dahin wirken, daß arbeitswille und arbeitslos alleinstehende Männer jeder Konfession und jeden Standes, soweit sie wirklich noch arbeitsfähig sind, so lange in den Räumen der Kolonie beherbergt, beschäftigt, gekleidet und verpflegt werden, bis es möglich geworden ist, ihnen anderweitig ein geordnetes Fortkommen zu verschaffen. Zu die Hamburger Arbeiter-Kolonie können aufgenommen werden: 1. Hamburger Staatsangehörige, 2. alle in Hamburg heimathberechtigten Männer, 3. solche auswärtige Männer, welche in Hamburg mindestens ein Jahr in Arbeit standen, 4. alle in Hamburg zu Haft, Korrektion, Gefängniß und Zuchthaus verurtheilten Männer, 5. alle aus der Arrenanstalt Friedrichsberg als gehilft entlassenen gekrankten Männer, 6. alle arbeits- und ausbildungsfähigen männlichen Krüppel Hamburgs. Die Beschäftigung der Kolonie ist jederzeit gerne gestattet.

Dem Vorstand der Kolonie gehören die Herren Frederik Freyberg von Schröder, Schachmeister, Große Meiden 21, und Emil Kochen an. Am 2. December 1898 erwarb der Vorstand der Kolonie das Gut Schäferhof bei Binnberg in Holtzin, um es in eine Heimath-Kolonie zu bauen und den Aufenthalt für dauernd heilbringende Kolonisten nutzbar zu machen. Der Eintritt in die Heimath-Kolonie ist, wie derjenige in die Arbeiter-Kolonie, ein freiwilliger und unentgeltlicher für alle jüngeren und älteren Männer ohne Rücksichtnahme auf Con-jession, Stand oder Gewerbe. Die Kolonisten bezahlen die Kosten ihres

tion
origi
viga-
Als
Bau-
Damen-
eines
reiten,
rand.
Zafel-
Schul-
er Ka-
q der
rück,
linur,
rector
diffi-
thms-
gen-
kau:
niren-
schule;
hule;
am
maß,
traße,
VII,
raße,
Zorn-
sche,
Schul-
schle
prech-
III,
werth
tag's
leben
ausp-
Beut,
Böj-
unter
ehrer
bern,
Die
und
nicht
arbeit
igen,
den
Ar-
atlich
neen
Bach-
Ein-
hnen,
hule
ache,
hies-
ben);
lich);
mitt,
i. w.,
den-
dung
hen,
Fillet
im
Stätt-
für
eren
hof,
r. 12
urje,
a be-
vrit,
tuhl-
v G.
Anna
Frau
ietet
schen
einer